

WORT FÜR DEN TAG

Gedanken zur Losung für Mittwoch, den 29. Juli 2020

Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren.

Hiob 1,21

Wir haben nichts in die Welt gebracht; darum können wir auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so wollen wir uns damit begnügen.

1. Timotheus 6,7-8

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen, liebe Leser,

Im normalen Leben denken wir wenig ans Sterben und dass wir nichts aus dieser Welt mitnehmen können. Daran zu denken scheint ein Privileg der Alten zu sein. Eines Tages wird das dann auch mal in unserem Leben dran sein.

Im normalen Leben geht es mehr ums Arbeiten und darum etwas zu erreichen. Da geht es darum, den Kindern eine gute Ausbildung zu geben, die Schule gut abzuschließen, eine gute Lehre oder ein Studium erfolgreich abzuschließen, einen guten und zukunftssicheren Beruf zu haben, weiterzukommen, aufzusteigen, eine sichere Anstellung oder ein gutes Unternehmen aufzubauen, sich hochzuarbeiten, genügend Einkommen zu haben, einen guten Lebenspartner und eine Familie zu haben, Kinder und vielleicht auch ein Haus, schöne Urlaube und das Leben zu genießen.

Irgendwann sterben Oma und Opa, später dann die Eltern. Wenn auf einmal Bekannten oder Freunde sterben, die gleich alt sind oder vielleicht sogar um einiges jünger, dann wird man betroffen und wird sich bewusst, es könnte eigentlich auch mich jederzeit treffen. Und wenn man zum Arzt geht und auf einmal einen beängstigenden Befund erhält, dann wird man direkt mit der Möglichkeit des Todes und der eigenen Vergänglichkeit konfrontiert.

Unser Wort für den Tag erinnert uns an etwas, an das wir im Alltag nicht allzu oft denken. „*Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren*“ resumiert Hiob über das Leben: Und Paulus schreibt im Brief an Timotheus „*Wir haben nichts in die Welt gebracht; darum können wir auch nichts hinausbringen.*“ Ja, so ist es.

Ein Wort und Gebet, das mich schon immer bewegt hat, lautet: „Herr, bewahre mich vor dem schnellen Tod.“ Viele Menschen wünschen sich einen schnellen Tod,

abends im Bett einzuschlafen und nicht wieder aufzuwachen. Es ist der Wunsch, nicht lange leiden zu müssen.

Doch es gibt auch eine andere Sichtweise. Psalm 90, Vers 12 drückt es folgendermaßen aus: *„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“* Der Psalmist empfiehlt uns also einen anderen Umgang mit dem Tod. *„Lehre uns zu bedenken, dass wir sterben müssen.“* *„Wir haben nichts in die Welt gebracht; darum können wir auch nichts hinausbringen.“*

Erst dann, wenn es ans Sterben geht, verändert sich der Blickwinkel. Dann tritt das, was wirklich wichtig gewesen wäre, deutlich hervor. Viele Menschen wünschen sich dann, dass sie noch einmal ganz neu anfangen könnten. Doch leider ist das nicht möglich.

Wir dürfen danach streben, etwas zu erreichen und das Leben zu genießen. Daran ist nichts Verwerfliches. Doch es gibt auch einen zweiten Aspekt, den wir nicht aus den Augen verlieren sollten. Und der ist wohl der wichtigere. Weder Geld noch Besitz, weder Ehre noch Ansehen, weder Nachrufe noch Gedenktafeln haben dann noch eine Bedeutung. Was zählt, sind allein die Schätze, die wir im Himmel gesammelt haben.

Deshalb halte immer wieder einmal ganz bewusst inne, vielleicht alle zehn Tage einmal und sammle Schätze im Himmel, die bleiben. Dazu könnte zum Beispiel, gehören, dass du an diesem Tag dein Leben wieder bewusst Gott weihst und den Bund, den du mit Gott geschlossen hast, erneuerst. Dass du Gott um Vergebung bittest, wo du schuldig geworden bist. Dass du Menschen vergibst, die dir etwas angetan haben und Menschen um Vergebung bittest, wo du schuldig geworden bist. Dass du Dinge klärst, die schon lange anstehen und schon lange hätten geklärt werden müssen. Dass du ein Testament schreibst und eine Patientenerklärung hinterlegst. Dass du mit deinen Kindern oder deinem Lebenspartner sprichst. Dass du Gott dankst für die Erlösung, die wir in Jesus Christus haben.

Gebet

Nimm dir jetzt Zeit mit Gott zu reden im Angesicht des heutigen Gotteswortes.

Segen

*Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.*

Euer Christoph Weichert, Pastor der Baptistengemeinde Freiburg

Die Bibellese steht heute in Micha 7, 8-20.

Das Copyright der Losungen liegt bei der Evangelischen Brüder-Unität - Herrnhuter Brüdergemeine (siehe: www.ebu.de und www.losungen.de)